

## ➔ Monega Magazin Gespräch: Alexander Raviol über den Lupus alpha Return



„Die simple Idee ist, an den attraktiven Renditen der Kapitalmärkte zu partizipieren, und gleichzeitig das Risiko im Portfolio exakt quantifizieren zu können.“

**Alexander Raviol,**  
Partner und CIO Derivative Solutions, Lupus alpha Asset Management AG

**Monega Magazin:** Herr Raviol, Sie sind Partner und CIO Derivative Solutions der Lupus alpha Asset Management AG. Können Sie uns sowie unseren Leserinnen und Lesern etwas über die Hintergründe Ihres Unternehmens erzählen?

**Alexander Raviol:** Ja, sehr gerne. Das Unternehmen Lupus alpha gibt es seit 25 Jahren, im Oktober ist das offizielle Firmenjubiläum. Wir sind eigentümergeführt und arbeiten unabhängig. Das heißt, Eigentümer sind die Gründer, die Partner sowie ein großes Family Office. Von unseren über 100 Mitarbeitern sitzen bis auf zwei Kolleginnen, die im Pariser Vertriebsbüro arbeiten, alle in Frankfurt. Seit Gründung haben wir uns darauf konzentriert, spezielle Strategien abseits des Mainstreams zu entwickeln, verbunden mit der Idee, dass wir mit Engagement und Know-how einen Zusatznutzen für unsere Kunden erwirtschaften können. Mit dem Bereich Small & Mid Caps haben wir im Jahr 2000 begonnen, ganz klassische Long-Only-Equity-Portfolios aufzulegen. Die sind bis heute unser größtes Standbein. Im Jahr 2003 haben wir dann den Bereich Derivatestrategien hinzugefügt, der meiner Leitung unterliegt. Im weiteren Verlauf kamen noch CLOs, das sind verbriefte Unternehmenskredite, sogenannte Col-

lateralized Loan Obligations, und Wandelanleihen hinzu. Unsere Kundschaft ist fast ausschließlich deutsch und überwiegend institutionell, wie Versicherungen, Pensionskassen, Banken, Kirchen oder Corporates. Gleichwohl verfügen wir über einen Wholesale-Vertrieb und haben auch den einen oder anderen Privatkunden in unseren Publikumsfonds. Zusammengefasst: Unser Anspruch ist, als Investment Boutique und Multi-Spezialist mit wenigen spezialisierten Strategien Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

**Monega Magazin:** Lupus alpha verfügt über ein umfangreiches Portfolio an unterschiedlichen Fondsprodukten. Welches Ziel steht hinter dem Lupus alpha Return, den Sie in Kooperation mit der Monega anbieten?

**Alexander Raviol:** Der Lupus alpha Return ist in den Bereich Derivatlösungen einzusortieren. Hier sind die Stichwörter Asymmetrie und Risikomanagement zentral. Ganz praktisch geht es darum, Drawdowns [Verluste, Anm. d. Red.] zu managen, ohne die Rendite aus dem Fokus zu verlieren. Vor diesem Hintergrund wurde der Lupus alpha Return so aufgelegt, dass explizit jährliche Verlust-Maximum-Grenzen formuliert sind. Diese lagen anfangs bei fünf Prozent pro Kalenderjahr, sind Stand heute bei 10 Prozent. Das heißt der investierte Anleger kann maximal 10 Prozent seiner Anlagen in einem Kalenderjahr verlieren. Die simple Idee dahinter ist, an den attraktiven Renditen der Kapitalmärkte zu partizipieren, um langfristigen Vermögensaufbau zu betreiben, und gleichzeitig das Risiko im Portfolio exakt quantifizieren beziehungsweise kontrollieren zu können.

**Monega Magazin:** Könnten Sie uns die Investitionsstrategie des Fonds skizzieren? Wie ist das Fonds-Portfolio konstruiert?

Diese Publikation ist kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung und dient der weiterführenden Information. Sie stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/einen Vertriebspartner sowie den steuerlichen oder rechtlichen Rat. Der Verkauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes und des Basisinformationsblattes. Diese sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, und im Internet auf [www.monega.de](http://www.monega.de). Im Verkaufsprospekt sind Anlageziele, Gebühren, Risiken und andere wichtige Fondsinformationen ausführlich beschrieben. Bitte lesen Sie diese sorgfältig durch.



## ➔ Monega Magazin Gespräch: Alexander Raviol über den Lupus alpha Return

**Alexander Raviol:** Unser Schwerpunktthema ist wie bereits angesprochen das Risikomanagement, daher liegt unser Fokus im Gegensatz zu anderen, meist klassischen Fondsprodukten auch nicht auf der Titelauswahl oder dem Markttiming. Wir haben nicht den Anspruch, zu wissen, ob der DAX oder der MSCI World am Jahresende bei zehn oder fünfzehn Prozent im Plus steht. Nein, Risikomanagement ist der Fonds-Schwerpunkt und damit Dreh- und Angelpunkt der Portfolio-Konstruktion. Aber um Ihre Frage damit zu beantworten, was konkret im Portfolio drin ist: Zunächst einmal besteht das Portfolio zum Großteil aus kurzlaufenden Anleihen, in die unser Cash fließt. Um das Risiko dieses Segments so niedrig wie möglich zu halten, setzen wir auf sehr kurze Laufzeiten und AAA Ratings. Hinzu kommen Derivate als zweite Komponente. Sie benötigen zwar weit weniger Cash, sind aber der Bereich, aus dem sich die Rendite des Portfolios speist. Der Fonds investiert hier langfristig und global diversifiziert. Wären Sie Kunde in der Strategie, würde ich Ihnen Folgendes sagen: Wir wissen nicht, wo der Aktienmarkt am Jahresende steht. Aber unser Ansatz ist, dass Sie am Ende des Jahres zufrieden sind, egal wo er steht.

**Monega Magazin:** Was macht aus Ihrer Sicht den Unique Selling Point des Lupus alpha Return im Vergleich zu anderen Fondsprodukten aus?

**Alexander Raviol:** Wir verfolgen mit dem Portfolio im Wesentlichen drei Ziele: Erstens sollen die Drawdowns bei spätestens minus zehn Prozent gestoppt werden, wenn die Märkte fallen. Das zweite Ziel ist, dabei zu sein und an den Kurssteigerungen zu partizipieren, wenn sich die Märkte erholen und es wieder nach oben geht. Und drittens ist uns wichtig, die Kosten gering zu halten. Denn bewegen sich die Märkte seitwärts, dann landet man bei hoher Kostenbelastung schnell im Minus. Jedes Ziel für sich betrachtet ist auf vielfältige Weise umsetzbar, aber in Kombination werden sie zu einer echten Herausforderung. Hier liegt ganz klar

unser USP und dort haben wir mittlerweile jahrzehntelange Erfahrung. Ich bin seit 2006 dabei und das trifft auch auf andere Kollegen im Portfoliomanagement zu. Wir können das also als Team. Wir haben die notwendigen Tools gebaut und diese stetig weiterentwickelt. Mit ihrer Hilfe lassen sich Simulationen anstellen und aus dieser unzähligen Vielfalt an möglichen Optionsportfolien aus weltweiten Indexoptionen sowie aus Einzeltiteloptionen auf US und Europäische Einzelaktien, das aus unserer Sicht bestmögliche Portfolio für den Kunden zusammenbauen.

**Monega Magazin:** Gehen wir noch einmal auf die Kostenstruktur ein. Sie sagten, dass eines der drei wesentlichen Ziele ist, die Kosten niedrig zu halten. In welcher Frequenz findet denn eine Reallokation beziehungsweise finden Investitionen statt?

**Alexander Raviol:** Das Portfolio wird fortlaufend überwacht und gemanagt, wobei die größte strukturelle Anpassung immer um das Jahresende erfolgt. Das ist der Tatsache geschuldet, dass die angesprochene Wertuntergrenze per Jahresende gilt. Folglich wird die Wertuntergrenze am ersten Tag des Kalenderjahres auf 90 Prozent des gerade vergangenen Jahresschlussfondspreises festgelegt. Insofern ist über den Jahreswechsel immer eine etwas größere Anpassung des Portfolios erforderlich. Demgegenüber wird das Portfolio im Jahresverlauf basierend auf dem Marktgeschehen fortlaufend adjustiert. Zum Hintergrund: Die Optionsmärkte sind dadurch gekennzeichnet, dass der wichtigste preisbestimmende Faktor die Volatilität ist, genauer gesagt, die erwarteten Volatilitäten für die jeweiligen Indizes oder Einzelaktien. Das hat Einfluss auf die Gesamtstruktur der möglichen Portfolios. Und wenn das Ergebnis unserer Simulationen signifikant von dem abweicht, was im Portfolio ist, dann wird das graduell angepasst. Also insofern handelt es sich um einen Prozess, der nicht durch bestimmte Zeitpunkte, sondern nach Anpassungsbedarf gesteuert wird.

Diese Publikation ist kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung und dient der weiterführenden Information. Sie stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/einen Vertriebspartner sowie den steuerlichen oder rechtlichen Rat. Der Verkauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes und des Basisinformationsblattes. Diese sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkogasse 25-45, 50667 Köln, und im Internet auf [www.monega.de](http://www.monega.de). Im Verkaufsprospekt sind Anlageziele, Gebühren, Risiken und andere wichtige Fondsinformationen ausführlich beschrieben. Bitte lesen Sie diese sorgfältig durch.



## ➔ Monega Magazin Gespräch: Alexander Raviol über den Lupus alpha Return

**Monega Magazin:** Im Oktober dieses Jahres feiert der Lupus alpha Return seinen 18. Geburtstag. Damit verfügt der Fonds über einen beachtlichen Track Record und musste seine Praxistauglichkeit bereits in mehreren Krisen unter Beweis stellen. Wie stellen Sie sicher, dass der Fonds nicht illiquide wird und in einen Cash-Lock gerät?

**Alexander Raviol:** Tatsächlich legen wir bei unseren Wertsicherungskonzepten viel Wert auf klar quantifizierte Verlusttoleranzen, im Fall des Lupus alpha Return die angesprochenen maximal zehn Prozent pro Kalenderjahr. Darin sind zwei Komponenten enthalten. Einerseits gilt es, die Wertuntergrenze in fallenden Märkten zu halten, also Verluste rechtzeitig stoppen zu können. Andererseits muss man zu dem Zeitpunkt auch wieder einsteigen können, wenn die Märkte nach oben drehen. Das ist in der Praxis eine noch viel größere Herausforderung. Dazu braucht es solide Modelle und immer ausreichend Abstand zur Wertuntergrenze. Und das ist uns im Verlauf der fast achtzehnjährigen Fondshistorie durchaus gelungen. Speziell 2020 war im Hinblick auf die Cash-Lock-Thematik ein echter Lackmustest. Im März 2020 gab es einen richtig heftigen Rückgang an den Aktienmärkten, und zwar so stark, dass die Märkte in Panik gerieten. Die zwischenzeitlichen Verluste lagen um die 30 Prozent. Negative Zahlen waren entsprechend auch für uns unvermeidbar. Aber der Lupus alpha Return hat sich wie die Aktienmärkte auch im Verlauf des Jahres wieder deutlich erholt und letztlich deutlich im Plus abgeschlossen. Das heißt, man muss bei diesen Aufwärtsbewegungen dabei sein, sonst macht das Konzept keinen Sinn. Wir wissen, dass sich viele Investoren mit ihren Wertsicherungskonzepten die Finger verbrannt haben. Sie waren im Cash gefangen und konnten an entscheidender Stelle nicht mehr investiert sein. Im Cash-Lock angelangt, hilft nur noch Abwarten bis Jahresende. Dabei hat man dann im Jahr 2020 sehr viel Performance verpasst. Das ist uns in keiner der bisherigen Krisen passiert, auch nicht während der Zoll-

krise im April dieses Jahres. Kurzum, wir haben über einen langen Zeitraum unter Beweis gestellt, dass wir unsere Wertsicherung einhalten und den Cash-Lock nachhaltig vermeiden können.

**Monega Magazin:** Für welchen Typ Anleger ist der Lupus alpha Return primär geeignet? Oder aus einer anderen Perspektive: Welche Funktionen kann der Fonds innerhalb eines diversifizierten Portfolios erfüllen?

**Alexander Raviol:** Zunächst einmal haben wir in dem Fonds sowohl institutionelle als auch Privatkunden. Er ist also für beide Kundenwelten gleichermaßen interessant. Gerade im aktuellen Umfeld würde ich den Lupus alpha Return als attraktive Alternative zu einem konventionellen Renten-Investment betrachten – sowohl risikoseitig als auch mit Blick auf die Renditemöglichkeiten. Plakativ gesprochen: Ersetzen Sie ihren Rentenbestand durch Investitionen am Lupus alpha Return. Das wäre die eine Variante. Die andere Variante besteht darin, den Vergleich zum Aktienmarkt zu ziehen. Wenn Sie dort investieren wollen, aber Sorge vor den großen Rückgängen haben und kein Risiko von 20, 30, 40 oder auch 50 Prozent Wertverlust tragen möchten – wie wir es 2008 hatten –, dann ist der Lupus alpha Return ebenfalls ein interessantes Produkt. Es kommt also auf die Perspektive an.

**Monega Magazin:** Als Mischfonds können Sie in mehrere Welten investieren. Wo sehen Sie mit dieser breiten Brille im aktuellen Marktumfeld besonders interessante Segmente oder versteckte Risiken?

**Alexander Raviol:** Ich hatte es gerade angedeutet. Meine persönliche Meinung ist, dass Anleihen zunehmend unattraktiv geworden sind. Sie haben über viele Jahrzehnte gute Dienste geleistet, und wir alle sind in diesen Jahrzehnten investmentseitig quasi damit aufgewachsen. Schließlich versprochen Anleihen zusätzlich zu den laufenden Renditen überproportionale

Diese Publikation ist kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung und dient der weiterführenden Information. Sie stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/einen Vertriebspartner sowie den steuerlichen oder rechtlichen Rat. Der Verkauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes und des Basisinformationsblattes. Diese sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, und im Internet auf [www.monega.de](http://www.monega.de). Im Verkaufsprospekt sind Anlageziele, Gebühren, Risiken und andere wichtige Fondsinformationen ausführlich beschrieben. Bitte lesen Sie diese sorgfältig durch.

## ➔ Monega Magazin Gespräch: Alexander Raviol über den Lupus alpha Return

Kursgewinne – auch nach Inflation, also im Sinne von Realverzinsung. Nur sind diese Zeiten aus meiner Sicht ganz klar vorbei. Zunächst einmal hatten wir 2022 eine deutliche Zinswende und jeder, der Renten mit längeren Laufzeiten im Portfolio hatte, musste deutliche Verluste hinnehmen. Insofern hat die Risikosicht auf der Rentenseite voll zugeschlagen. Und heute liegt die laufende Verzinsung sicherer Anleihen bei zwei bis zweieinhalb Prozent. Da muss man schon in riskante Unternehmensanleihen gehen, um auf über vier Prozent zu kommen – oder man nimmt Währungsrisiken mit rein. Die ungewisse Inflationsdynamik kommt noch dazu. Meine These ist, dass sich die Inflation nicht so schnell in eine Größenordnung bewegen wird, wie vor wenigen Jahren noch. Dieser Logik folgend stellt sich die Frage: Worein investiere ich stattdessen? Cash fällt wegen der Inflationsthematik raus, also muss ich in reale Dinge gehen. Und hier ist die Aktie, wenn ich im liquiden Bereich bin und nicht über Immobilien oder Ähnliches rede, ganz klar das Mittel der Wahl. Aktien haben traditionell einen wichtigen Beitrag zum realen Vermögensaufbau geleistet, und sie werden es auch nach vorne gerichtet tun. Aber dennoch sollte man nicht der Illusion verfallen, den Aktienmarkt als Einbahnstraße zu betrachten – das war er noch nie. Die Risikoseite ist immer zu beachten und das bringt mich fast zwangsläufig zum Lupus alpha Return. Der Fonds verbindet die Renditequelle Aktien mit risikoarmen, kurzlaufenden AAA-Anleihen. Auf diese Weise kann uns weder ein erneuter Zinsanstieg wie bei reinen Rentenfonds noch ein hoher zweistelliger Kursverlust wie bei reinen Aktienfonds treffen. Der Anleger profitiert gleichzeitig von den Renditemöglichkeiten der Aktienseite und dem quantifizierten Verlustschutz nach unten. Im aktuellen Umfeld ist der Fonds für mich daher das perfekte Investment.

**Monega Magazin:** Herr Raviol, wir bedanken uns für das Gespräch!

Diese Publikation ist kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung und dient der weiterführenden Information. Sie stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/einen Vertriebspartner sowie den steuerlichen oder rechtlichen Rat. Der Verkauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes und des Basisinformationsblattes. Diese sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, und im Internet auf [www.monega.de](http://www.monega.de). Im Verkaufsprospekt sind Anlageziele, Gebühren, Risiken und andere wichtige Fondsinformationen ausführlich beschrieben. Bitte lesen Sie diese sorgfältig durch.